

Informationsschreiben der Ärzte- und Heilberufler zum Protest gegen das geplante Kohlekraftwerk in Dörpen

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Eltern und Großeltern!

Als Ärztin ist es mir ein großes Anliegen, Sie auf diesem Wege über die zu erwartenden Gesundheitsbelastungen bei Inbetriebnahme des geplanten Kohlekraftwerkes in Dörpen zu informieren. Ich habe zusammen mit insgesamt 162 Heilberuflern, davon 110 approbierte Ärzte, offiziell nach ausführlichen Recherchen die vorliegenden medizinischen Daten überprüft und bei der Samtgemeinde Dörpen als Widerspruch aufgrund ernster gesundheitlicher Bedenken eingereicht. Leider werden diese wichtigen Daten der Öffentlichkeit nicht wie erhofft zugänglich gemacht, so dass ich mich nun aufgrund der Dringlichkeit der Situation verpflichtet fühle, Ihnen einige Informationen zukommen zu lassen:

1. Das Umweltgutachten/Feinstaub

Die Politiker verweisen immer wieder darauf, die Daten zu prüfen und gemäß der geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu entscheiden, ob das Kraftwerk gebaut wird.

Klingt gut, bedeutet aber im Detail, dass das Umweltgutachten für die Betreiber positiv ausfallen muss, da die gesetzlichen Grenzwerte für Schwermetalle und v.a. Feinstäube in Deutschland z.Z. viel zu hoch angesetzt sind!

Für Feinstäube mit einer Partikelgröße von 10PM liegt der offizielle Grenzwert bei $40\mu\text{g}/\text{m}^3$, für solche mit einer Größe von 2,5PM wurde er in den letzten Tagen auf $25\mu\text{g}/\text{m}^3$ festgelegt. Fakt ist, dass die WHO (Weltgesundheitsorganisation) schon bei einer dauerhaften Belastung von $10\mu\text{g}/\text{m}^3$ eine signifikante Zunahme von Herz-Kreislaufkrankungen und Atemwegserkrankungen ermittelt hat; mit einer Zunahme der Sterblichkeitsrate um 6%; bei uns im Emsland beträgt der mittlere Jahreswert $17\mu\text{g}/\text{m}^3$, zwar verglichen mit anderen Bereichen Deutschlands noch relativ gut, aber trotzdem eigentlich schon zu hoch! Wir hatten Ende Mai diesen Jahres schon Werte bis $27\mu\text{g}/\text{m}^3$ und sogar schon einmal über $50\mu\text{g}/\text{m}^3$... (Quelle: Umweltbundesamt)

Für die kleineren Partikel mit 2,5PM zeichnen sich medizinische Ergebnisse ab, die eine noch höhere Gefährlichkeit für den Menschen bei schon niedrigeren Werten zu erwarten lassen; die Daten liegen aber noch nicht vor; und trotzdem wird schon ein verbindlicher Grenzwert festgelegt??! Was soll man dazu sagen??!

Sie müssen einfach wissen, dass die gesetzlichen Grenzwerte sich primär nach dem technisch Machbaren richten, nicht unbedingt nach dem gesundheitlich Verantwortbaren.

2. Schwermetalle

Pro Jahr wird ein 900MW-Kraftwerk auch mit den neuesten Filteranlagen Tonnen von Schwermetallen freisetzen, z.B. Blei (ca. 6.000kg), Quecksilber (ca. 600kg), Arsen (ca. 1.000kg), radioaktive Elemente im Feinstaub, Nickel (ein hochallergener Stoff, ca. 2.000kg), Cadmium (ca. 500kg, radioaktiv) und Thallium (ca. 500kg, ebenfalls radioaktiv).

Schwermetalle werden im Körper dauerhaft gespeichert; Blei z.B. in den Knochen eingebaut.

Blei wird von Erwachsenen hauptsächlich über die Lunge, die Haut und auch zu 10%

über den Magen-Darm-Trakt aufgenommen; bei Kindern liegt die Aufnahme über den Magen-Darm-Trakt zusätzlich erhöht bei 50%. Schon die Aufnahme von täglich 1ug führt über längere Zeit zu chronischen Schäden wie Schädigung des Abwehrsystemes, Nierenfunktionsstörungen, Fruchtschädigungen und Schädigungen des Nervensystemes.

Auch wird Blei von Müttern beim Stillen sowie während der Schwangerschaft über die Plazenta übertragen (Deutsche Forschungsgemeinschaft Blei 2006).

Die WHO hat ermittelt, dass im Schnitt jeder Bürger bereits ohne zusätzliche Belastung pro Tag 100 – 500 ug Blei aufnimmt....

Bei Quecksilber ist es ähnlich; lt. WHO wäre die tägliche Aufnahme von ca. 45ug/Tag vertretbar; bei einer ermittelten Grundaufnahme von ca. 20-25ug pro Person/Tag; Dieses Metall wird in der Leber, im Gehirn, in den Nieren und in der Milz gespeichert; auch hier gilt, bei chronischer Zufuhr von 1ug/m²/Tag sind Gesundheitsschäden zu erwarten.

Der gesetzliche Immissionsgrenzwert in Deutschland liegt aber auch hier bei 1ug/m²/Tag!

Der Grenzwert für die Emission bei 30ug/m³....

(ein prominentes Quecksilber-Opfer ist nebenbei bemerkt Ludwig van Beethoven)

Noch einige Fakten:

Eine EU-Studie (2005) hat ermittelt, dass jährlich in Deutschland 65.000 Menschen an den Folgen von Feinstaubbelastung sterben

Lt. Deutschem Umweltbundesministerium gibt es mehr Feinstaubtote in Deutschland als Verkehrstote.

Im Deutschen Ärzteblatt wurde 2006 veröffentlicht, dass eine Zunahme von Allergien, Asthma bronchiale und Neurodermitis bei Kindern durch 10PM-Partikel um 30% als erwiesen anzusehen ist!

Nun will ich den Rahmen nicht sprengen und ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit! Ich denke, dass die medizinischen Erkenntnisse für sich sprechen und bitte Sie neutral um eine eigene Meinungsbildung.

Wenn Sie etwas gegen das geplante Kohlekraftwerk tun wollen, so kann ich persönlich Sie nur aufmuntern, nicht tatenlos den laufenden Verfahren zuzusehen; jeder Bürger zählt!

Sie können den Stromanbieter wechseln (Öko-Strom ist nicht unbedingt teurer)

Versuchen Sie, im Haushalt Strom einzusparen (z.B. kein Stand-by).

Besuchen Sie die Informationsveranstaltungen und Stimmen Sie schriftlich für eine Bürgerbefragung; legen Sie Einwendungen in schriftlicher Form vor.

Ich persönlich bin der Bürgerinitiative Saubere-Energie-Dörpen beigetreten; schon eine moralische Unterstützung dieser Bewegung von Bürgern für die Bürger wäre begrüßenswert.

Ich verbleibe mit freundlichsten Grüßen und dem Wunsch nach anhaltender Gesundheit für uns alle,

Ihre

Hanne Giessen

Fachärztin für Urologie, Herbrum